

Abb. 9. Stiluhr (8×6 cm) in verchromtem Rahmen mit Bernstein-Seitenteilen und -füßen, 1 Tag-Weckerwerk (17 RM)

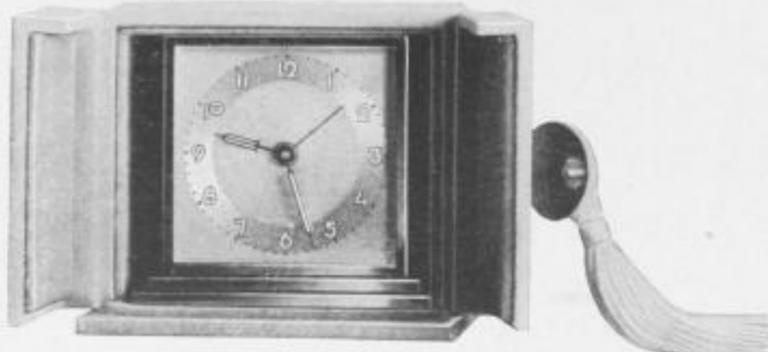


Abb. 10. Stiluhr (6,7×5,8 cm) in verchromtem Rahmen mit 2st. 1 Tag-Weckerwerk. Das Etui ist beigefarbig und innen rot gefüttert, der Sockel rot, die Seidenquaste weiß (12,50 RM)

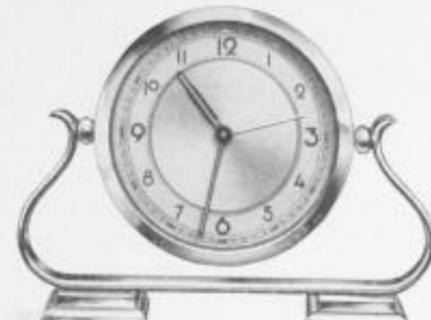


Abb. 11. Stiluhr (16,5×12 cm) mit drehbarem verchromtem Rahmen und 1 Tag-Weckerwerk (13 RM)

so finden doch auch die Wecker mit Außenglocke noch ihre Liebhaber, selbst in Großstädten.

Küchenuhren werden nach wie vor in großen Mengen umgesetzt. Die Hauptverkaufspreislage dürfte um 10 RM herum liegen, doch werden auch Uhren bis zu etwa 20 RM ziemlich gut verkauft. Bei den billigeren Uhren herrscht Steingut, bei den besseren Schleif- und Mattlack vor (bei den letzteren vor allem die gelbliche Tönung mit Birkenleisten). In der letzten Zeit scheinen die Küchenuhren aus Steingut etwas gewonnen zu haben. Der Stückzahl nach werden jetzt ungefähr ebenso viel Steingut- wie Schleif- und Mattlackuhren verkauft. Bei den Küchenuhren aus Holz finden Muster mit Glasreif steigenden Absatz. Auch die neuen Muster sind, wie die Abbildungen zeigen, in lebendigen Formen gehalten; geschmackvolle Verzierungen machen sich stärker bemerkbar.

Reiseuhren, besonders in schönen Etuis, sind gut verkauft worden. Das gleiche gilt von der ausgedehnten Gruppe der Stiluhren, die in vielen reizvollen Mustern, neuen und älteren, angeboten werden.

Tischuhren sind einer der wichtigsten Artikel in den Mittel- und Großstädten, während sie in den Klein-

städten und auf dem Lande nur eine untergeordnete Rolle spielen. Am meisten werden 40 bis 45 cm breite Tischuhren mit gewölbter Oberseite, geschwungenen Seitenteilen und z. T. auch mit sparsamen Verzierungen verlangt. Weniger breite Uhren finden, da die Sachen doch etwas „hermachen“ sollen, erheblich weniger Absatz. Die Ausführung des Zifferblattes in Chrom überwiegt noch, doch ist bei den goldfarbigen Zifferblättern eine Zunahme festzustellen; Mattgold z. B. paßt ja auch besser zu Uhren, die für Stilmöbeleinrichtungen bestimmt sind.

Wanduhren spielen in Kleinstädten und auf dem Lande etwa die gleiche Rolle wie die Tischuhren in den größeren Orten. Sie werden an jenen Plätzen noch ganz flott verkauft, vor allem die biedereren, schon seit vielen Jahren bekannten und nur wenig veränderten Muster mit Facette-, z. T. auch Messingverglasung.

Der Verkauf von Synchronuhren hat eine beträchtliche Zunahme erfahren.

Über Hausuhren ist nichts Tröstliches zu berichten. Vielleicht nimmt sich die Gemeinschaftswerbung dieser Gruppe von Uhren einmal an, die doch unter allen Großuhren die besten Gangleistungen aufzuweisen haben.

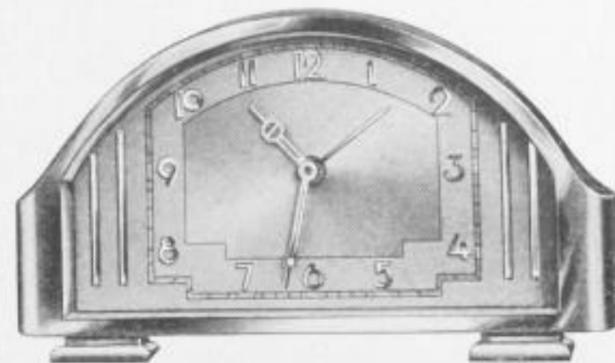
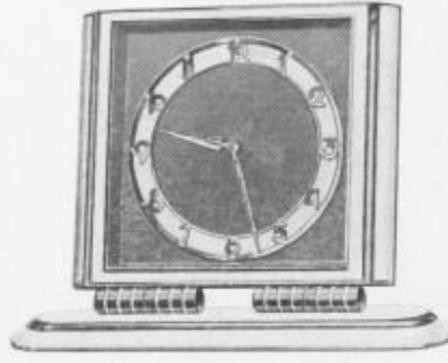
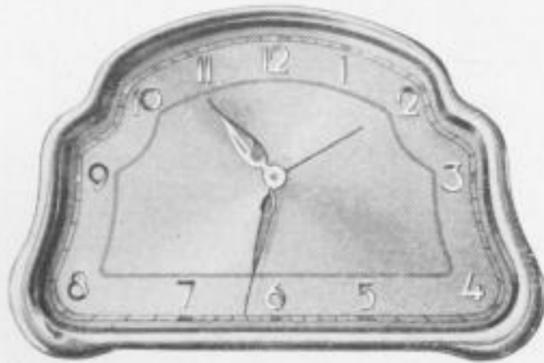


Abb. 12 (links). Stiluhr (13×7 cm) in verchromtem Gehäuse mit Metall-Silberzifferblatt, aufgelegten Chromzahlen und 1 Tag-Weckerwerk (14 RM) — Abb. 13 (Mitte). Stiluhr (17×12,5 cm) in goldfarbig poliertem Gehäuse, elfenbeinfarbigem Emaillack, bronzefarbigem Zifferblatt, vergoldetem Skelettreif, beweglichem Rahmen und 1 Tag-Weckerwerk (17,50 RM) — Abb. 14 (rechts). Stiluhr (16×10 cm) in verchromtem Gehäuse mit blauem Kranz und 1 Tag-Weckerwerk (11 RM)



Abb. 15. Tischuhr (38×20 cm) in Gehäuse aus kaukas. Nußbaum, mit Korngold-Zahlenreif und 14 Tage-Halbstundenschlagwerk (56 RM)

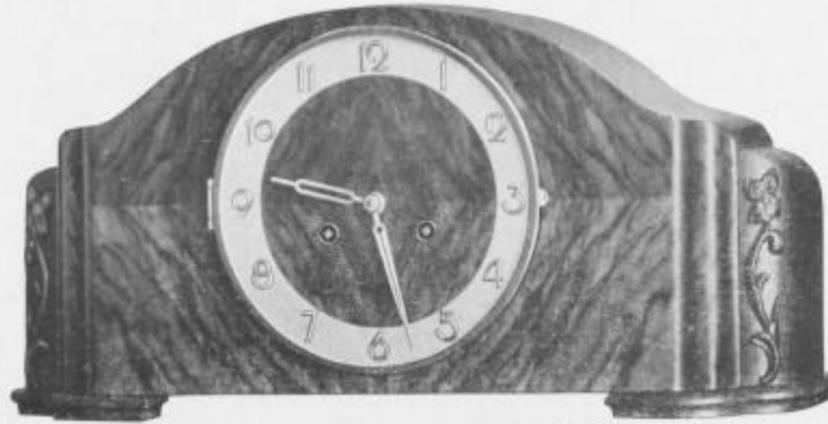


Abb. 16. (47×22,5 cm) in Gehäuse aus kaukas. Nußbaum mit Zifferblatt in Chrom- und Mattsilberausführung und 14 Tage-Halbstundenschlagwerk und Abstellvorrichtung (53 RM)